



## POSTULAT

**Urheber** Les Verts, durch Céline Dessimoz  
**Gegenstand** Walliser Klimaplan  
**Datum** 16.11.2018  
**Nummer** 5.0386

---

Die zwischenstaatliche Sachverständigengruppe für Klimaänderungen (International Panel on Climate Change IPCC, Weltklimarat) hat am 8. Oktober 2018 ihren jüngsten Bericht über die Auswirkungen einer globalen Erwärmung um 1,5 Grad veröffentlicht. Die Feststellungen werden von Bericht zu Bericht alarmierender. Hans-Otto Pörtner, Ko-Vorsitzender der IPCC-Arbeitsgruppe II, fand denn auch deutliche Worte: «Jede weitere Erwärmung, besonders über 1,5 Grad hinaus, vergrössert die Gefahr lang anhaltender oder nicht mehr umkehrbarer Veränderungen wie etwa der Verlust von Ökosystemen.»

Am 9. November 2018 präsentierte der Bund die Klimaszenarien CH2018, die zeigen, wie sich unser Klima in den nächsten 40 Jahren verändern kann. «Die absehbaren Folgen eines ungebremsten Klimawandels für die Schweiz sind mehr Hitzetage, trockene Sommer, heftige Niederschläge und schneearme Winter.»

Die Schweiz hat sich auf nationaler und internationaler Ebene dazu verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, um die globale Erwärmung auf unter 2 Grad zu begrenzen. Zu diesem Zweck hat der Bund 2018 die Klimapolitik der Schweiz erarbeitet. Mit dieser Politik will der Bund unter anderem die Kantone dazu anregen, eine aktivere Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel zu spielen. Die Kantone werden aufgefordert, ihre Verantwortung im Klimabereich wahrzunehmen.

Der Kanton Genf hat seinen ersten Klimaplan im Jahr 2009 erstellt und darin präzise Zielsetzungen in Sachen Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2030 festgelegt.

Der Kanton Waadt hat 2016 eine sehr umfassende Standortbestimmung in Sachen Anpassung an den Klimawandel vorgenommen. Überdies hat er im November 2018 einen Klimakongress (Assises du Climat) veranstaltet, um die verschiedenen Handlungsfelder im Hinblick auf die Erstellung des kantonalen Klimaplanes zu beleuchten.

2016 verfasste der Kanton Wallis die Broschüre «Das Wallis angesichts des Klimawandels». Im Vorwort dieser Broschüre wies Staatsrat Jacques Melly darauf hin, dass «der Klimawandel heute eine messbare Tatsache» ist und «Anpassungen an den Klimawandel längst keine Zukunftsmusik mehr sind». Wir können diesen Aussagen nur beipflichten und wollen mit diesem Postulat bewirken, dass den Worten auch Taten folgen.

Der Kanton Wallis ist von den Auswirkungen des Klimawandels besonders stark betroffen. Im 20. Jahrhundert lag die Klimaerwärmung im Rhonetal über dem schweizerischen Durchschnitt. Der Kanton wurde bereits von zahlreichen Klimaereignissen heimgesucht, die finanzielle, ökologische und sicherheitstechnische Konsequenzen hatten: Frühlingsfrost, Unwetter und Erdbeben im Winter 2017/2018, Hitze und Murgänge im Sommer 2018 usw.

Am 15. November 2018 hat der Kanton Wallis seine neue Nachhaltigkeitsstrategie präsentiert. Erklärtes Ziel ist es, unseren Kanton zu einem Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit im Alpenraum zu machen – ein solidarisches, dynamisches und attraktives Wallis, das der Bevölkerung, den Unternehmen und unseren Gästen eine intakte Umwelt bietet. Diese Ziele müssen zwingend mit den Zielen zur Anpassung an den Klimawandel verknüpft werden.

### **Schlussfolgerung**

Um dem Aufruf des Bundes im Rahmen der Umsetzung seiner Klimaverpflichtungen nachzukommen und den Willen des Kantons in Sachen Anpassung an den Klimawandel und nachhaltige Entwicklung in die Tat umzusetzen, fordern wir den Staatsrat auf, einen Walliser Klimaplan zu erarbeiten. Dieser Plan muss ein Instrument zur Koordination der kantonalen Politik sein und dabei einen bereichsübergreifenden Ansatz in Sachen Klimaschutz verfolgen. Überdies muss dieser Plan präzise Vorgaben in Sachen Verringerung der Treibhausgasemissionen machen.